

Kerbe



Forum für
soziale Psychiatrie

3
2025

August
September
Oktober
43. Jahrgang



THEMENSCHWERPUNKT

**Arbeit im Mittelpunkt –
Arbeit verhindert Exklusion**

Arbeit schaffen – Wege zu
einem inklusiven Arbeitsmarkt

Zum Psychiatriedialog des
Deutschen Bundestags 2023–2025

3 Editorial

4 Themenschwerpunkt

🌀 Arbeit und Gesundheit

Antonia M. Buß, Steffi G. Riedel-Heller, Margrit Löbner, Seite 4

🌀 Individual Placement and Support (IPS) – Erfolgskonzept mit Umsetzungsdefiziten

Dorothea Jäckel, Julia Kroppeit und Andreas Bechdorf, Seite 7

🌀 Verhinderung von sozialer Exklusion

Arbeitsangebote zwischen Evidenz und Präferenz für Menschen mit psychischen Problemen, Dirk Richter, Seite 10

🌀 Warum beeinträchtigt Arbeitslosigkeit die seelische Gesundheit?

Ergebnisse und Konsequenzen einer neueren Überblicksstudie, Anna Pretscher, Karsten Paul und Klaus Moser, Seite 12

🌀 Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung im Kontext ambulanter Wohnassistenz

Lorenz Dehn, Seite 14

🌀 New Inclusive Utopia – New Work als Chance für den inklusiven Arbeitsmarkt

Ein inklusiver Arbeitsmarkt, an dem alle teilhaben, ist doch utopisch! Ja, NOCH! Azize Kasberg und Jutta Berding, Seite 16

🌀 New Work und Ergotherapie: Arbeitswelt neu gestalten

Swantje Kampe u. Jessica Liers, Seite 18

🌀 Distanz zu eigenem Erfahrungswissen ist mein wichtigstes Tool

Umgang mit eigener Krisen- und Behandlungserfahrung im Arbeitskontext, Claudia M., Seite 20

🌀 Das Allerwichtigste war Zeit zu haben

Interview von Irmgard Plöbl und Christiane Tilly mit Jens Schulte im Hofe und Heike Kleine-Eickhoff, Seite 23

🌀 Ein Kampf um Teilhabe

Seite 26

🌀 Wie Arbeitgeber die berufliche Teilhabe fördern (können)

Silvia Krumm u. a., Seite 28

🌀 Wer wagt, gewinnt: Betriebe werden inklusiv

Inklusion nützt allen – man muss sie nur vernünftig angehen und braucht adäquate Unterstützung, Cornelia Schäfer, Seite 30

🌀 (Ehemals) Betroffene als Profis: Peers und Genesungsbegleitende

Drei Erfahrungsexpert:innen berichten aus der Praxis, Anja Herold, Maria Glasauer und Martin Schultz, Seite 33

🌀 Budget für Arbeit/Ausbildung nach § 61(a) Bundesteilhabegesetz

Ein Praxisbeitrag zum aktuellen Stand der Umsetzung, Michael Schweiger, Seite 35

🌀 Abschaffung der Werkstätten? Drei Kommentare aus unterschiedlichen Positionen

WerkstatträteBaden-Württemberg, Marc Fesca, Corinna Rüffer (MdB), Seite 38

🌀 Verbesserung der Einkommenssituation von Werkstattbeschäftigten – was ist Arbeit wert?

Konstantin Fischer, Seite 42

🌀 Nicht nur ackern – sondern was bewirken

Klaus Fischer, Seite 44

🌀 Clubhaus als Konzept zur beruflichen Rehabilitation

Michael Wurm, Jan N. Flemming, Vera Hahn, Seite 46

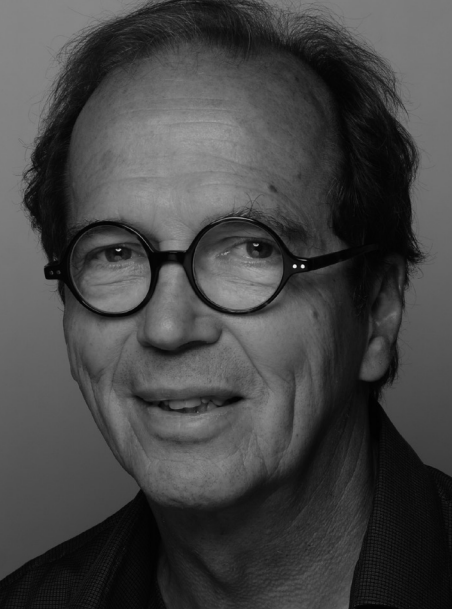
48 Spectrum

🌀 Zum Psychiatriedialog des Deutschen Bundestages 2023–2025

Positionen und Empfehlungen der Diakonie und erste Bewertungen, Jürgen Armbruster, Sabine Wetzel-Kluge, Katharina Ratzke, Seite 48

52 Termine

Titelfoto: Pixabay



Liebe Leserin, lieber Leser

Macht Arbeit krank oder trägt Arbeit zur Gesundheit bei? Woran liegt es, dass die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund von psychischen Erkrankungen enorm gestiegen ist? Ist das nicht ein Zeichen dafür, dass Arbeit krank macht? Aber geht es den Menschen, die nicht arbeiten, psychisch wirklich besser? Sollte es uns nicht beunruhigen, dass so viele Menschen mit ausgeprägten psychischen Problemen keinerlei berufliche Tagesstruktur haben? Und wenn schon Arbeit – wie muss sie gestaltet sein, damit sie gut und barrierefrei zugänglich ist für Menschen mit psychischen Problemen und auch gut durchgehalten werden kann? Die Antworten auf diese und noch viele weitere Fragen finden Sie in diesem Heft. Gleich zu Beginn beleuchten Antonia Buß, Steffi Riedel-Heller und Margrit Löbner den Zusammenhang zwischen Arbeit und Gesundheit. Dorothea Jäckel stellt vor, wie IPS-Programme die Teilhabe an Arbeit erheblich verbessern können. Dazu braucht es auch neue und vor allem frühere Zugänge zu Prävention und Rehabilitation, um die soziale Marginalisierung von Menschen mit psychischen Problemen zu verhindern, wie Dirk Richter darstellt.

Die positiven Auswirkungen von Arbeit auf die psychische Gesundheit sind seit langem bekannt und immer noch aktuell, wie Anna Pretscher, Karsten Paul und Klaus Moser erläutern. Im Beitrag von Lorenz Dehn wird aber deutlich, dass die Teilhabe an Arbeit für die meisten Menschen im sozialpsychiatrischen Hilfesystem trotzdem nicht wirklich gewährleistet ist. Zugleich verändert sich die Arbeitswelt und unser Verständnis von Arbeit entwickelt sich weiter. Welche Chancen New Work für einen inklusiven Arbeitsmarkt bietet, erläutern Azize Kasberg und Jutta Berding. Wie der Einfluss von New Work direkt die Arbeitswelt und die ergotherapeutische Arbeit weiterentwickeln kann, lesen Sie bei Swantje Kampe und Jessica Liers. Natürlich muss auch das Thema Arbeit trialogisch betrachtet werden, eigentlich sogar von 4 Seiten, denn die Sicht der Arbeitgebenden ist auch ganz wesentlich. Wie Arbeitgebende über Beschäftigte mit psychischer Erkrankung denken, stellt uns Silvia Krumm anhand einer aktuellen Studie vor. Cornelia Schäfer berichtet über ein Netzwerk inklusiver Betriebe. Drei weitere Beiträge beleuchten das Thema

Arbeit aus Sicht der Angehörigen und aus der Perspektive von Menschen mit psychischen Problemen. Wie der Wiedereinstieg in Arbeit gut gelingen kann und worauf es dabei ankommt beschreiben Jens Schulte im Hofe und Heike Kleine-Eickhoff in einem Interview. Und Martin Schultz stellt uns die Berichte von drei Erfahrungsexpert:innen aus ihrer beruflichen Praxis vor. Was es bedeutet mit eigener Krisen- und Behandlungserfahrung im psychosozialen Bereich tätig zu sein, erfahren wir beim Claudia M.

Den Arbeitsmarkt inklusiver zu gestalten und Sondereinrichtungen zu vermeiden ist eine wesentliche Forderung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK). Michael Schweiger legt eindrucksvoll dar, welche Möglichkeiten zur Verbesserung der Beruflichen Teilhabe die mit dem BTHG geschaffenen Budgets für Arbeit und für Ausbildung bieten und wie diese noch besser genutzt werden könnten. Im Zusammenhang mit der UN-BRK wird das Angebot der Werkstätten für behinderte Menschen auch kritisch diskutiert. Wir beleuchten das Thema von 3 Seiten: Corinna Rüffer nimmt eine kritische Bestandaufnahme der Werkstätten im Zeichen der Inklusion vor. Marc Fesca führt aus, warum Werkstätten unverzichtbar sind. Und die Werkstatträter Baden-Württemberg beschreiben, was die Arbeit in Werkstätten für sie bedeutet und wie sich aus ihrer Sicht sowohl die Arbeit, als auch die Bezahlung in Werkstätten weiterentwickeln muss. An diesen Punkt knüpft auch Konstantin Fischer an und stellt dar, wie die Einkommenssituation von Werkstattbeschäftigten verbessert werden kann und welchen Beitrag die Politik dazu leisten muss.

Klaus Fischer stellt eine Vielzahl von Möglichkeiten der Förderung der Beruflichen Teilhabe gerade junger Menschen vor und Michael Wurm beschreibt uns das US-amerikanische Selbsthilfekonzert des Clubhauses.

Wir wünschen Ihnen bei der Arbeit oder in Ihrer Freizeit eine spannende und anregende Lektüre.

Jürgen Armbruster
Irmgard Plöbl
Christiane Tilly